



In Aarburg verläuft der Mozartweg entlang des Aareufers – direkt unterhalb der mächtigen Festung.



18 Stelen wurden bereits entlang der rekonstruierten Route aufgestellt. Weitere sollen folgen.

SPEZIAL-TAGESKARTE: FÜR NUR 49 FRANKEN

Einen Tag lang durch die ganze Schweiz reisen – mit der Spezial-Tageskarte des Öffentlichen Verkehrs, die es bis 17. September 2016 exklusiv in Coop-Supermärkten mit Kiosk und Kundendienst sowie bei Coop City gibt (solange Vorrat). Für 49 Franken haben Sie – mit oder ohne Halbtax-Abo – freie Fahrt in der 2. Klasse auf allen SBB-Strecken, den meisten Privatbahnen, Postauto- und Schiffslinien sowie den ÖV-Netzen in vielen Städten. Das Ticket muss bis 16. Oktober 2016 eingelöst werden und lässt sich auch mit der Junior- respektive Enkel-Karte kombinieren. Zudem können Sie mit der Spezial-Tageskarte vor Antritt der Reise am Bahnschalter oder online auf sbb.ch/freizeit ermässigte Zusatzleistungen von Railway buchen.



Christina Kunz vor dem Büro des Vereins Schweizer Mozartweg.

Fotos: Patrick Lüthy, zvg

Mozartweg

WAR WOLFERL AUCH IN AARBURG?

◆ **Abenteuerlich** Vor 250 Jahren durchquerte Wolfgang Amadeus Mozart als Kind mit seiner Familie die heutige Schweiz. Jetzt kann man den Spuren des Musikgenies folgen. — MAŠA DIETHELM

Wolfgang Amadeus Mozart, genannt Wolferl, (1756–1791) wurde nur 35 Jahre alt. Rund zehn Jahre seines Lebens verbrachte das Jahrhundertgenie auf Konzertreisen durch ganz Europa, um so seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Als Zehnjähriger durch-

querte das Wunderkind auf dem Heimweg einer dreieinhalb Jahre dauernden Tournee durch Westeuropa auch die Schweiz. Begleitet wurde er von seinen Eltern Leopold und Anna Maria, der ebenfalls hochmusikalischen Schwester «Nannerl», einem Diener sowie dem mit den Pferden wechselnden Kut-

scher. Zwar führte Vater Leopold sehr genau Tagebuch über die Erlebnisse auf der grossen Reise, aber just das Büchlein aus dieser Zeit ist verschollen.

Reise in die Vergangenheit

Um Licht ins Dunkel zu bringen, erforschte die Aarburger Musikerin Chris-

tina Kunz zum Mozartjahr 2006 die Route, auf der Familie Mozart durch die Schweiz reiste. Sie wollte wissen, ob das Grüppchen auch durch Aarburg gefahren ist. «Ich habe mich jahrelang gefragt, ob sie wohl hier vorbeigekommen sind. Das Städtchen war in früheren Zeiten nämlich ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt.» Also machte sich die Cembalistin und glühende Mozart-Verherrin daran, die Stationen der Reise nachzuzeichnen. Dies gelang ihr nur mithilfe von «Via Storia», dem Zentrum für Verkehrsgeschichte in Bern, welches die Karten der historischen Verkehrswege zur Verfügung stellte. «Es war eine Riesenarbeit. Aber jemand musste es machen.»

Detektivisches Gespür

Die akribische Spurensuche von Christina Kunz hat viele Fragen beantwortet. So ist die Musikerin inzwischen felsenfest überzeugt, dass die Familie Mozart tatsächlich durch das Städtchen Aarburg gereist ist. «Die Nachforschungen ergaben, dass die neue Bern-Zürich-

Strasse im Jahre 1766 erst bis Murgenthal AG fertig war. Somit blieb für die Weiterreise nach Zürich gar keine andere Wahl, als durch Aarburg zu fahren.» Auch habe die Familie Mozart nur in den besten Häusern genächtigt. «Das Reisen war damals beschwerlich und riskant – die Mozarts haben sich so vor Überfällen und Krankheiten geschützt.»

Nicht nur Trampelpfade

2006 gründete Christina Kunz einen Verein, der es sich zum Ziel setzte, zum 250. Jubiläum der historischen Reise einen Schweizer Mozartweg auszuschildern. Ein Wanderweg entlang der ursprünglichen Route von Genf bis Schaffhausen sollte es werden. Die erste Stele mit Informationen zum Mozartweg wurde vor zehn Jahren in Aarburg eingeweiht. Unterdessen haben zahlreiche Ortschaften nachgezogen und die roten Schrifttafeln aufgestellt. In 18 Orten entlang der ursprünglichen Reise-strecke stehen inzwischen Stelen, weitere sind in Planung. Nun können Wanderer und Velofahrer den Reiseweg

der Mozarts in Etappen entdecken. Die rekonstruierte Route führt nicht nur durch Feld, Wald und Wiese, so Christina Kunz. «Einige Abschnitte sind auch heute noch rege befahrene Hauptstrassen. Die meisten Strecken sind aber Wanderwege geworden und lassen sich im Rahmen eines längeren Fussmarschs gut erkunden.»

Noch haben längst nicht alle der 120 Ortschaften entlang der Route die roten Stelen aufgestellt. «Manche Gemeinden sind von Anfang an begeistert, andere muss man erst überzeugen», sagt Christina Kunz. Letzteres war zum Beispiel bei der Stadt Bern der Fall. Am 16. September wird dort die jüngste Stele eingeweiht. Christina Kunz hofft, dass viele weitere Gemeinden den Schweizer Mozartweg unterstützen. Um Interesse für das Projekt zu wecken, finden im Jubiläumsjahr vielerorts zahlreiche Konzerte, Lesungen und andere Anlässe statt. ●

Nähere Infos und Wanderkarten: ► www.mozartweg.ch